

• Welche Ziele wurden bislang erreicht?

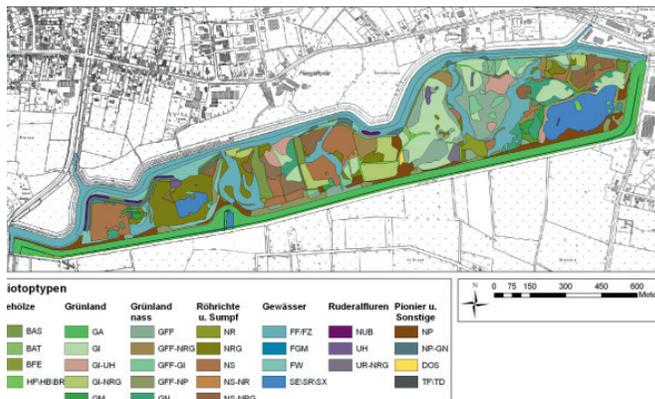
Die Universität Oldenburg hat das Projektgebiet 2004 und 2006 im Rahmen von so genannten Milieustudien mit Studentengruppen im Studiengang Landschaftsökologie untersucht. Anhand von Umweltqualitätszielen wurde der Erfolg der Umgestaltung für die Entwicklung einer naturnahen Gewässeraue bewertet. Es wurde in der Studie 2006 zusammenfassend festgestellt, dass sich die Lebensräume für die Pflanzen- und Tierarten seit der Rückdeichung binnen 2 Jahre positiv entwickelt haben. Die Entstehung großräumiger Flusswatten ist weiter vorangeschritten und zusätzliche Vegetationsstrukturen wie z.B. halbruderaler Gras- und Staudenfluren, sowie seggen-, binsen- und hochstaudenreicher Flutrasen haben sich entwickelt. Für die meisten untersuchten Tiergruppen wie Libellen, Laufkäfer, Heuschrecken und Vögel wurde eine Zunahme der Artenzahl verzeichnet.

Biotoptypenkarte 2004



Der Vergleich der Biotoptypenkarten 2004 und 2006 zeigt deutlich die Verbesserung der Landschaftsstrukturen. In 2006 wurden wesentlich mehr Lebensraumtypen erfasst, als vor der Ausdeichung. Die artenreichen Lebensräume (Röhrichte und Rieder) haben sich stark verbreitet und das artenarme Intensivgrünland verdrängt.

Biotoptypenkarte 2006



Weitere Erfolge sind eingetreten:

- Vergrößerung des Stauraumes für Hochwässer
- Naturnahe Veränderungen im Gewässerbett
- Entstehen von Lebensräumen einer Gewässeraue
- Einwandern von typischen Pflanzen und Tieren



Der Große Wiesenknopf ist eine typische Pflanze wechselfeuchter Nasswiesen. Sie wird bis zu 1 m hoch und gehört zur Familie der Rosengewächse. Im Gebiet ist die Art an mehreren Standorten mit großer Individuenzahl vertreten.

Die Knäkente hält sich bevorzugt in überschwemmten Flussgebieten mit ausgeprägtem Verlandungsgürtel (Röhrichte und Seggenbestände) auf. Sie konnte im Ausdeichungsgebiet als Brutvogel nachgewiesen werden.



• Wer gibt weitere Informationen?

Landkreis Ammerland
Untere Naturschutzbehörde
Ammerlandallee 12
26655 Westerstede

Frau Hinrichs
Tel.: 04488 / 56-2610
h.hinrichs@ammerland.de

Ammerländer Wasseracht
An der Krömerei 6a
26655 Westerstede

Herr Eckhoff
Tel.: 04488 / 8484-0
awa@ammerlaender-wasseracht.de

Informationen auch unter:
www.aper-tief.de

Quellen der Grafiken und Fotos:

Ammerländer Wasseracht, Universität Oldenburg, NWZ, Landkreis Ammerland

Stand: Juli 2007

Das Aper Tief darf wieder das Bett verlassen

Ein gemeinsames Projekt des Naturschutzes und der Wasserwirtschaft



Landkreis Ammerland
Ammerländer Wasseracht

•Worum geht es ?

2005 wurde der Deich am südlichen Ufer des Aper Tiefs entfernt und an die Straße ‚Unterster Weg‘ verlegt.



Im Bereich der alten Deichtrasse entwickeln sich großflächige Süßwasser-Wattflächen.

Das Aper Tief ist ein tidebeeinflusstes Gewässer im Landkreis Ammerland. Eine circa 75 Hektar große Fläche, die zwischen den Ortschaften Augustfehn und Apen liegt, wurde ausgedeicht. Die Fläche war bereits vor Projektbeginn Naturschutzgebiet. Dieses Projekt ist eine weitere Maßnahme zu großflächigen Ausdeichungen in Weser-Ems. In beispielloser Zusammenarbeit zwischen den Vertretern der Wasserwirtschaft und des Naturschutzes wurden hier die Ziele der Gewässerrenaturierung und des Hochwasserschutzes optimal umgesetzt.

Für die neuen Deiche musste zusätzlich Boden in der Ausdeichungsfläche entnommen werden. Der abgebaute Bereich (siehe rechts) wird nur bei Hochwasser vom Aper Tief überflutet.



Nun ist der Kontakt zwischen dem Gewässer und der Aue wiederhergestellt. Das Aper Tief kann wieder über die Ufer treten und die Niederungsflächen überfluten. Dadurch entstehen wertvolle Lebensräume wie Süßwasserwatten, Auengebüsche und Röhrichte, die besonders an tidebeeinflussten Tieflandgewässern nur noch selten zu finden sind.

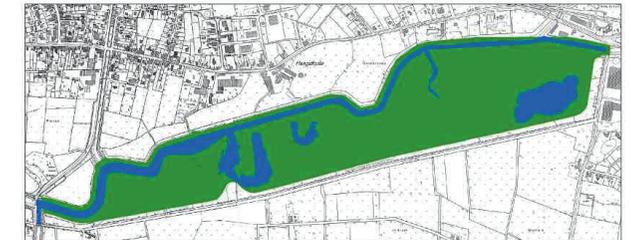
Der Neubau der Schöpfwerke zur Neureglung der Entwässerungsverhältnisse wurde aus Mitteln der Europäischen Union und Landesmitteln für die Landschaftsentwicklung, sowie Drittmitteln des Landkreises Ammerland, der Gemeinde Apen und der Ammerländer Wasseracht finanziert.

Gleichzeitig dient die Ausdeichung auch den Zielen des Hochwasserschutzes. Die Hochwasserwelle kann sich über die Fläche verteilen und langsam wieder abfließen. Es steht ein unregelmäßiger Retentionsraum von ca. 1,0 Mio m³ zur Verfügung. Für die Ausdeichung wurden Mittel des Hochwasserschutzes von Bund und Land verwendet.

•Wie war es ?

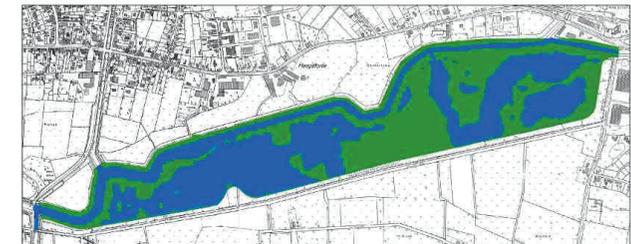
Um die Grünlandflächen in der Gewässeraue auch bei hohen Wasserständen das ganze Jahr nutzen zu können, wurden die Tidegewässer bis Mitte der fünfziger Jahre eingedeicht. Das 1994 ausgewiesene Naturschutzgebiet liegt im Oberlauf des Aper Tiefs. Das Gewässer ist über die Flüsse Jümme, Leda und Ems mit der Nordsee verbunden. Daher ist hier auch noch der Einfluss von Ebbe und Flut (der „Tide“) deutlich zu spüren. So ist der Wasserstand im Aper Tief im Projektgebiet im Mittel bei Tidehochwasser ca. einen dreiviertel Meter höher als bei Tideniedrigwasser. Die Deiche im Leda-Jümme-Gebiet müssen kontinuierlich verstärkt werden, da die Deichhöhen aufgrund der gestiegenen Anforderungen nicht mehr ausreichen.

Überflutung bei mittlerem Tideniedrigwasser



Höhe in m ü. NN
 < +0,30 > +0,30

Überflutung bei mittlerem Tidehochwasser



Höhe in m ü. NN
 < +1,12 > +1,12

•Was wurde verändert ?



Statt einer Deicherhöhung in alter Deichlinie wurde nun in Zusammenarbeit des Naturschutzes mit der Wasserwirtschaft die Idee umgesetzt, hier wieder eine naturnahe Gewässeraue zu entwickeln. Voraussetzung dafür war, dass über die Flurneuordnung Apen das Land Niedersachsen und die Gemeinde Apen das Grünland erworben hatten. Die ausgedeichte Niederung wird nun bei einem mittleren Tidehochwasser etwa zur Hälfte überflutet. Bei Hochwasserereignissen, die über das mittlere Tidehochwasser hinausgehen, wird die gesamte Fläche kurzfristig den Naturgewalten ausgesetzt, siehe Grafik oben.

